

Informationsvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Bezirksvertretung Brackwede	16.06.2011	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

Bericht der Verwaltung zum Sachstand - Ginko-Bäume an der Hauptstraße Brackwede -

Ggf. Frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, TOP, Drucksachen-Nr.)

AG Verkehr, Tiefbau und Planung, 25.11.2010, TOP 3a
BV Brackwede, 09.12.2010, Pkt. 19.3.1

Sachverhalt:

Bereits im März 2010 hatte die Werbe- und Interessengemeinschaft Brackwede e.V. (WIG) eine Anfrage zu den weiblichen Ginko-Bäumen an der Hauptstraße Brackwede eingereicht. Die Beantwortung der Anfrage musste zu diesem Zeitpunkt jedoch auf die kommende Fruchtphase der Bäume verschoben werden, da eine eindeutige Unterscheidung zwischen männlichen und weiblichen Bäumen nur in dieser Zeit sicher festgestellt werden kann.

Einige, zunächst wenige, weibliche Ginko-Bäume trugen nach einer Standzeit von ca. 25 – 30 Jahren, bereits im Jahr 2009 zum ersten Mal Früchte. Im Herbst 2010 haben dann von den insgesamt 154 Ginko-Bäumen entlang der Hauptstraße 59 Bäume Früchte getragen; diese sind also weiblich. Ob in den kommenden Jahren noch weitere Bäume Früchte entwickeln werden, muss abgewartet werden.

Da die reifen Ginko-Früchte nach dem Abfallen einen unangenehmen Geruch verbreiten, der die anliegenden Geschäftsleute und Anlieger/innen stört, wurden die Früchte als Sofortmaßnahme Ende 2010 durch den Umweltbetrieb, Abteilung Grünunterhaltung, als einmalige Aktion abgeerntet und entsorgt. Dies ist jedoch sehr arbeitsaufwändig und kann insofern für die kommenden Jahre keine dauerhaft praktizierte Lösung des Problems sein.

Die Ernte der Früchte entlang der Hauptstraße stellt eine besondere Problematik dar. Viele der Bäume stehen direkt unter der Abspannung der Hochspannungsleitungen für die Straßenbahn. Ein Einsatz von Hubsteiger oder Leitern ist dadurch ausgeschlossen.

Durch den Standort der Bäume im Straßenraum zwischen PKW- und Straßenbahnverkehr sowie dem Fußgängerverkehr der Einkaufsstraße wird die Arbeit zusätzlich stark eingeschränkt.

Die Menge der Früchte wird sich mit zunehmendem Alter der Bäume naturgemäß deutlich steigern. Zudem ist ein Abschütteln der Früchte, an den dann dicker werdenden Bäumen, in der Zukunft nicht mehr möglich.

Sofern man zu der Einschätzung kommt, dass die Belästigung durch die Früchte, insb. wegen ihres unangenehmen Geruchs, dauerhaft nicht hinnehmbar ist, wäre eine Fällung aller weiblichen Bäume und, an den Standorten und wo dies langfristig möglich ist, ein Ersatz durch männliche

Ginkgo-Bäume oder eine alternative Baumart der richtige Lösungsansatz.

Wenn dieser Gedanke weiterverfolgt werden soll, ist grundsätzlich über die Gestaltung der Baumstandorte entlang der Hauptstraße nachzudenken. Denn durch den Standort diverser Bäume direkt unter den Abspannungen der Oberleitungen der Straßenbahn wurden die Bäume in der Vergangenheit durch die Unterhaltung der Stadtwerke Bielefeld gekappt. Eine natürliche Entwicklung dieser Bäume ist dadurch an den betroffenen Standorten unmöglich.

In einen solchen Planungsprozess sind nach jetzigem Stand neben dem Amt für Verkehr als Straßenbaulastträger, die Stadtwerke Bielefeld/ MoBiel zur Führung und Gestaltung der Straßenbahnlinie und der Umweltbetrieb, Stadtentwässerung zu Kanalbaumaßnahmen in der Hauptstraße einzubeziehen.

Beigeordnete

Anja Ritschel